

Gesundheitszentrum wichtiger denn je

VIERNHEIM: IGR '73 spendet 1000 Euro für Gutperle-Stiftung / Ausmaße der Flutkatastrophe immens

Auch bei der Initiativgruppe „IGR '73 Hausnotruf“ in der Goethestraße 33 hat es nach der verheerenden Flutkatastrophe in Südostasien „geklingelt“. Angesichts der Not in der Krisenregion überreichten Vorsitzender Günter Joachim und der Ehrenvorsitzende der IGR, Rudi Fetsch, der Gründerin der „Gerdi Gutperle Stiftung“ der Viernheimer Unternehmergattin Gerdi Gutperle, einen Scheck über 1000 Euro. In der gravierenden Notlage, die nach dem Tsunami noch über Jahre hinweg einer weltweiten Hilfestellung bedürfe, wolle auch die IGR '73 nicht abseits stehen, so Günter Joachim.

An anderer Stelle steht die Initiativgruppe bereits seit vielen Jahrzehnten alten oder allein stehenden Menschen bei der Beschaffung erforderlicher gewordenen Hausnotrufgeräte zur Verfügung. Damit erfüllt sie auch vor Ort sowohl die Sicherheitsbedürfnisse der Menschen und leistet vorbeugende Maßnahmen dafür den Notfall, erläuterte Rudi Fetsch: „Das kann schon der Fall



Gerdi Gutperle freut sich über den Scheck.

FOTO: PS

sein, wenn jemand nicht mehr alleine aus dem Bett kommt“.

Die Not im Katastrophengebiet von Tamil Nadu, wo die Gerdi Gutperle Stiftung derzeit im Begriff ist,

ein Kindergesundheitszentrum zu erstellen, sei unvorstellbar groß und weitaus schlimmer, als man es in den Medien zu sehen bekomme, beschrieb Gerdi Gutperle die augen-

blickliche Situation, wie sie ihr die dortigen Mitarbeiter geschildert haben. „Nicht zuletzt deshalb, weil die indische Regierung die wahren Ausmaße der Katastrophe nicht nach außen dringen lässt“, so Gutperle.

Dem Grundstück, auf dem das Kindergesundheitszentrum entsteht, sei nichts geschehen. Allerdings seien in der unmittelbaren Nähe mehr als 40 Dörfer teilweise völlig zerstört worden. Spenden, die auf dem Konto 307 61 41 bei der Sparkasse Starkenburg (BLZ 509 514 69) unter dem Stichwort „Child Care Centre/Kinderkrankenhaus“ eingehen, fließen auch weiterhin in voller Höhe dem Bauprojekt zu, da ein solches Kindergesundheitszentrum gerade jetzt noch dringender als zuvor benötigt werde.

Sie garantiere persönlich dafür, dass alle Spenden vollständig der „Gerdi Gutperle Stiftung“ zugeführt würden und keinerlei Verwaltungskosten entstünden, betonte Gerdi Gutperle. (romv)